



LANDESPORTBUND
Wir bringen Menschen in Bewegung

D E R P R Ä S I D

Herrn
Ulrich Schmidt, MdL
Präsident des Landtages Nordrhein-Westfalen
Platz des Landtags 1

40221 Düsseldorf

Herr/e Ansprechpartner/in:
Rainer K u s c h

7 49

Durchwahl:
0203/7381-

14. Dezember 1999 Ks/Fa

2. Gesetz zur Modernisierung von Regierung und Verwaltung
Gesetzentwurf der Landesregierung
Drucksache 12/4320
Stellungnahme des LandesSportBundes Nordrhein-Westfalen

Sehr geehrter Herr Präsident,

ich bedanke mich für die Möglichkeit zu dem o. a. Gesetzentwurf aus dem Blickwinkel des LandesSportBundes Nordrhein-Westfalen Stellung nehmen zu können und für die Gelegenheit, am Freitag, dem 14. Januar 2000, im Rahmen der öffentlichen Anhörung unsere Position vorzutragen.

Als Anlage übersende ich Ihnen unsere Stellungnahme und teile Ihnen zugleich mit, dass ich als Präsident des LandesSportBundes Nordrhein-Westfalen in Begleitung meines Vizepräsidenten Dr. Johannes Eulerling an der öffentlichen Anhörung teilnehmen werde.

Mit den besten Wünschen für die bevorstehenden Festtage verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Richard Winkels
Richard Winkels



Anlage
Stellungnahme



LANDESPORTBUND

Wir bringen Menschen in Bewegung

14. Dezember 1999 Ks/Fa

Stellungnahme zum Gesetzentwurf der Landesregierung „2. Gesetz zur Modernisierung von Regierung und Verwaltung in Nordrhein-Westfalen“ (2. Modernisierungsgesetz)

zu den Artikeln:

**32. Gesetz über die Auflösung des Kommunalverbandes Ruhrgebiet
und**

33. Gesetz über die Errichtung eines Verbandes Agentur Ruhr

Der LandesSportBund Nordrhein-Westfalen begrüßt die Bemühungen der Landesregierung um die Modernisierung von Regierung und Verwaltung mit dem Ziel der Schaffung einer zeitgemäßen, leistungsfähigen Verwaltung.

Qualitätsbewußtes und lösungsorientiertes Verwaltungshandeln nützt den Bürgerinnen und Bürgern und trägt so zu Kostensenkungen und zu einer Steigerung der politischen Gestaltungsfähigkeit bei.

Die in den Artikeln 32. und 33. des Gesetzentwurfes vorgesehenen Veränderungen beziehen sich weitestgehend auf die organisatorische Form der Bearbeitung kommunaler Aufgaben mit überörtlicher Bedeutung.

Aus unserer Sicht müssen die Fragen danach, ob die bisherige Form des Kommunalverbandes Ruhrgebiet oder die neu ins Auge gefasste Organisationsform einer Agentur Ruhr besser geeignet sind, im Rahmen politischer Grundsatzentscheidungen beantwortet werden.

Als Dachorganisation und Interessensvertreter des Sports in Nordrhein-Westfalen ist es für uns – den LandesSportBund Nordrhein-Westfalen – von entscheidender Bedeutung, dass die sportlichen Interessen und Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger im Ruhrgebiet sowie der dort ansässigen Sportvereine und Sportorganisationen in die Aufgabenstellung, Ziele und Tätigkeiten künftiger Lösungsmodelle einbezogen werden.

Dabei ist angemessen zu gewichten, dass die Förderung und Pflege des Sports durch das Land und die Kommunen in der Landesverfassung Nordrhein-Westfalen als Staatsziel verankert ist. Aus dieser Verfassungsposition heraus leiten wir die Erwartung ab, dass mit der Modernisierung von Regierung und Verwaltung in Nordrhein-Westfalen die Belange des Sportes angemessen berücksichtigt werden und in Veränderungsprozessen die Sicherung des bisher erreichten Standes – besser noch eine Weiterentwicklung – für den Sport gesetzlich verankert wird.

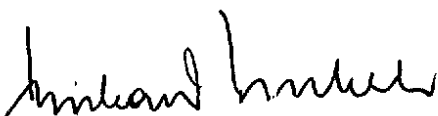
Aus unserer Sicht sollte eine Aufgabenstellung „Entwicklung und Durchführung regional bedeutsamer Sportprojekte“ in den zukünftigen Aufgabenkatalog aufgenommen werden. Dies sollte unabhängig davon geschehen, welche organisatorischen Lösungen auf der Grundlage politischer Entscheidungen gefunden werden.

Inhaltlich ist aus unserer Sicht insbesondere die intensive Weiterentwicklung gemeinsamer und abgestimmter Programme mit dem Ziel, die sportlichen Aktivitäten der gesamten Bevölkerung im Ruhrgebiet zu steigern, von herausragender Bedeutung.

Auch künftig sollten sportliche Großveranstaltungen, die städteübergreifend im Ruhrgebiet stattfinden, den Charakter dieser Region unterstreichen. Die Bewerbung des Ruhrgebiets um olympische Sommerspiele sollte weiterverfolgt und auch künftig durch die Landesregierung unterstützt werden.

Die Ruhrolympiade als mittlerweile traditionelle, größte regionale Jugendsportveranstaltung sollte weitergeführt und zu einem Sport- und Medienereignis mit bundesweiter Ausstrahlung fortentwickelt werden.

Die im Ruhrgebiet angesiedelten Städte sollten zu einem umfassenden Erfahrungsaustausch für alle Bereiche des Sportes eingeladen werden. Die neu zu schaffenden Strukturen sollten diesen Erfahrungsaustausch unterstützen, organisieren und die Ergebnisse sichern helfen. In diesem Sinne sprechen wir uns für ein umfassendes Netzwerk für den Sport im Ruhrgebiet aus.



Richard Winkels
- Präsident des
LandesSportBundes Nordrhein-Westfalen -